

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 7

Illustration: "Es war eben sehr dunkel [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

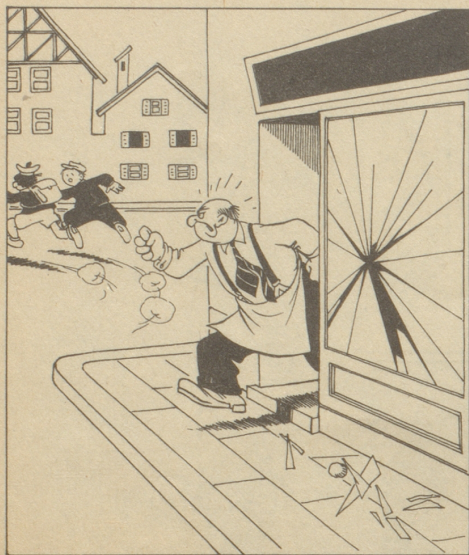
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer wett ä so i d'Täubi cho!
D'Versichrig zahlt der d'Schibe scho.

Glas-Versicherung

Eidgenössische
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Zürich

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Die Kräuter unserer Berge

sind die bewährten Helfer für viele körperliche Gesundheits-Störungen. Leiden Sie z. B. an Blutmangel oder Herzschwäche, fühlen Sie sich bei der Arbeit schwach und müde, so empfehlen wir Ihnen eine Stärkungskur mit dem St. Johannes-Elizier (Schulzmarke Rophaïen). Es hilft auch bei Krankheiten des Magens und bei Bleichsucht. Erhältlich in Apotheken, mittlere Flasche Fr. 4.40, Kurfflasche Fr. 7.50.

Hersteller: **KRAUTERHAUS ROPHAÏEN** Brunnen 77

Marnberg
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze
beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet, wird bald die Wirkung spüren.

Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Tilmar

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2

♥ D I E ♥ S E I T E ♥

Verfuch's und verfluch's

Für die Hausfrau

Da die Liebe des Mannes durch den Magen geht, ist wie an allen Uebeln, die uns in der heutigen Zeit begegnen, auch an der schwankenden bis schwindenden Liebe unserer Ehemänner, jener Mensch schuld, dessen Name auszusprechen nicht mehr zum guten Ton gehört. Seinetwegen mußten wir Härköpfel anbauen und unsere Kuhherden, mangels Gras, dahinmetzen. Die Folge davon ist, daß wir noch immer fleischlose Tage haben und die Frauen an diesen Tagen hässige oder wehmütige Bemerkungen seitens der Ehemänner ernten müssen. Diesen Liebesschwankungen müssen wir mit Liebe begegnen, mit jener Liebe nämlich, die unermüdlich neue vegetarische Plättli und Sardinengerichte gebärt. Heute möchten wir Ihnen darum zwei hervorragende Rezepte zum besten geben.

Randenkopf à la jardinière

Man nehme (pro Person) 1 große Rande, 1 Büscheli Peterli, 1 Zwiebelring, 2 Radiesli, 1 kleine Rübe, 2 Kapern, 1 Cornichon.

Aus diesen Zutaten, bzw. Ingredienzen, mache man einen originellen, pikanten Randenkopf. Man pflanzt die Rande, nachdem sie gebührend geschält ist, mitten auf den Teller und stülpt ihr als Kranz den Zwiebelring über. Seitlich, schön symmetrisch, steckt man die Radiesli als Ohrlein ein und vorn in der Mitte die kleine Rübe als Näschen. Kapern und Cornichon ergeben Aeuglein und Mündlein und über-

all da, wo auf einem rechten Kopf Haare sprießen (im Zwiebelring, hinter den Radiesli, zwischen Rübe und Cornichon und ev. unterhalb des Cornichons), setzt man Peterli ein.

Ueber das Ganze schüttelt man Worcestersauce und reicht dazu Rhabarbermus.

Zur Abwechslung können die Peterli das nächste Mal durch Schnittlauch ersetzt werden.

Sardinensuppe

Die verbreitete Ansicht, erwärmte Sardinien stinken, ist ein böses Vorurteil!

Auf dieser Welt ist alles relativ.

Was gestern braun, ist heute rot;
Was heute lebt, ist morgen tot.
Wer diesem Aas, ist jenem Luft;
Was jenem stinkt, ist diesem Duft.

Auch der Gestank ist also ein relativer Begriff, indem man sich an ihn gewöhnen und mit genügend Ausdauer ihn sogar lieben lernen kann; der Gestank entwickelt sich im subjektiven Fühlen via Geruch schlußendlich zum Duft. Ich bin etwas abgeschweift, entschuldigen Sie, liebe Hausfrau. Aber es schadet ja nichts, wenn zwischen prosaischen häuslichen Alltäglichkeiten tieferen Gedanken Zeit und Raum gewährt wird, und wenn Sie das Essen — denn heute handelt es sich ursprünglich um dieses — unter solchen und ähnlichen Reden servieren, wird sich Ihre Familie auch auf das fleischloseste Menu mit Heißhunger stürzen.

Leider sind uns mit dem Brechen des Warm Sardinegestankvorurteils wieder einmal andere Hausfrauenecken anderer Zeitschriften zuvorgekommen, indem sie bereits voll revolutionären Mutes Rezepte über gebratene, gedünstete, gebackene und geschwellte Sardinien veröffentlicht haben.

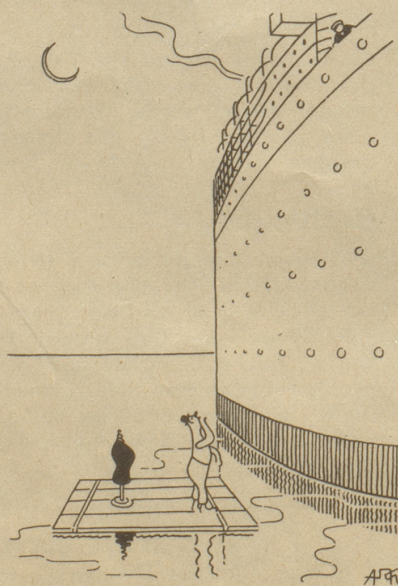
Uns bleibt also nur noch die Sardinensuppe, um die Revolution zur Tradition auszuweiten und weiterzuführen.

Man nehme (für 4 Personen): 2 Büchsen Sardinien, 1 Büchse Sardellen, diverse Gemüse und Früchte, 12 gr Mehl, 1,750 gr Wasser, 2 Eßlöffel Fischtran.

Die Büchsen öffnet man mittels Büchsenöffner. Den Fischtran erhitzt man, schweitzt das Mehl drin, löscht mit Wasser ab. Sobald die Sache kocht, gibt man den Inhalt der Büchsen hinzu, nebst etwas Zitronensaft, etwas Spinat oder andern Vitaminspendern, die gleich in der Nähe liegen.

Nach zwei Stunden Kochzeit ist die Suppe schön dick und fertig. Sie muß nur noch durch ein Passevite gelassen werden, damit man nicht mehr so gut sieht, was drin ist.

Dorothee



«Es war eben sehr dunkel, als das Schiff unterging, da habe ich aus Versehen dieses Ding da gerettet.»

Söndagsnisse-Strix